



Frank Meller und Steffen Wieland bilden die Vereinsjugend des „Petri Heil Gochsen“ auch in Materialkunde aus. (Foto: Rainer Köller)

Hegefischen und Fischerfest in Hardthausen-Gochsen

Außer Brachsen auch eine Barbe am Haken

Hegefischen in der Mannschaft oder im Einzel, viel Stimmung im Festzelt und gemütliche Ruhe im Schatten der großen Bäume kennzeichneten das diesjährige Fest des Hardthausener Sportfischereivereins „Petri Heil Gochsen“.

23 Mannschaften, davon drei reine Jugendteams, waren zum Hegefischen am Start. Wilfried Hirschläger, Chef der Gochsener Angler, erklärte: „In diesem Jahr wurde insbesondere auf Brachsen geangelt.“ Brachsen, so erläuterte der Fachmann, kamen früher im Kocher nicht vor. Der Fisch lebte in großen Flüssen und Strömen. Hier im kleinen Fluss vermehren sich die Brachsen überdurchschnittlich und haben ab einer gewissen Größe keine natürlichen Feinde mehr. „Die Brachsen verdrängen andere Fischarten, die im Kocher heimisch sind, das bringt das Gleichgewicht durcheinander, wenn wir nicht eingreifen.“ Eine Möglichkeit der Regulierung sei solch ein Hegefischen.

112 Kilogramm Fisch zogen die knapp einhundert Petrijünger aus dem Wasser des Kocher. 90 Prozent davon waren Brachsen. Aber die ei-

gene Vereinsjugend zog auch eine 3100 Gramm schwere Barbe an Land. „Das ist für eine Barbe sehr kapital“, meinte der Chefangler und verweist gleichzeitig stolz auf das Können der inzwischen 14 Kinder und Jugendlichen in den Reihen des Vereins. Steffen Wieland und Frank Meller haben extra auf der Landesakademie für Jugendarbeit ihren Ausbilder- und Jugendleiterschein gemacht. Das Duo nimmt die Ausbildung der Kids sehr ernst. Umwelt und Tierschutz in Theorie und Praxis werden groß geschrieben.

Außerhalb des Hegefischens war sicherlich der Samstagabend ein Höhepunkt des Festes. Die Live-Gruppe „Tiefenbacher Nachtschicht“ fetzte vom Volkslied bis zu den Rolling Stones und brachte Stimmung ins Festzelt neben dem Gochsener Wehr. Die Fischer verlangen keinen Eintritt. „Wir sind die letzten in Hardthausen, die noch ein Fest mit einem Festzelt machen. Wir sind es als Verein den Bürgern schuldig, dass sie auch einmal billig auf ein Fest gehen können“, begründet Hirschläger diesen Kraftakt der Angler. (rk)